

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Dienstag, 26. August 2020, 12:00 Uhr

*Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck*

**Ansprache von Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck zum Anlass der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Stadt Duisburg und dem Bistum Essen am 26. August 2020 im Abtei-Gymnasium (Duisburg-Hamborn)**

---

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Link,  
sehr geehrte Damen und Herren,

I.

Vor gut zwei Jahren verbreitete sich über die Zeitungen in Duisburg überraschend die Nachricht, das Bistum Essen beabsichtige, seine beiden katholischen Gymnasien zu schließen. Das erzeugte weit über unsere Schulen hinaus ein starkes Echo im Raum der Duisburger Öffentlichkeit, in der Kommunalpolitik und auch in der katholischen Stadtkirche. Sofort wurde gefragt, wie kann das Bistum Essen eine solche Entscheidung erwägen? Diese Reaktionen zeigten mir vor allem eines: Unsere katholischen Gymnasien in dieser Stadt genießen eine hohe Wertschätzung!

Im Bistum Essen stehen wir – wie Sie wissen – mit Blick auf die Entwicklung unserer Kirche und den damit verbundenen finanziellen Möglichkeiten mitten in tiefgreifenden Veränderungen; wir müssen unser kirchliches Engagement in vielen Handlungsfeldern immer wieder auf den Prüfstand stellen. Ich weiß, dass es vielen Kommunen in unserer Region ähnlich ergeht, und dass auch die Stadt Duisburg angesichts der aktuellen Entwicklungen – verstärkt auch durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie – trotz bereits erfolgter Anstrengungen weiter vor großen Herausforderungen steht.

Umso mehr freue ich mich, heute gemeinsam mit Ihnen, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bistum Essen und der

Stadt Duisburg zu schließen. Die Stadt Duisburg ermöglicht uns, die beiden Bischöflichen Gymnasien weiterzuführen und auch in Zukunft als katholischer Schulträger in Duisburg ein profiliertes Bildungsangebot machen zu können. Unsere Vereinbarung sorgt dafür, die Lücke zwischen den Landesmitteln, unserem Beitrag aus Kirchensteuern und den tatsächlichen Kosten unserer Schulen zu reduzieren. Das hilft uns! Wir sind der Stadt Duisburg und dem Rat der Stadt dankbar für diese großzügige Entscheidung!

Mir ist es wichtig zu betonen, dass unsere Schulen nicht in Konkurrenz, sondern in einem Verhältnis der Ergänzung und der Kooperation zu den städtischen Schulen stehen. Unsere Schulen sind nicht „besser“, sondern anders. Sie verstehen sich als Lern- und Lebensorte, in denen die Gestaltung des Schullebens und der Schulkultur sich am christlichen Glauben orientiert. Davon profitieren nach meiner Überzeugung alle unsere Schülerinnen und Schüler! Dabei ist es mir wichtig darauf hinzuweisen, dass unsere Schulen ja schon längst nicht mehr nur katholischen Kindern und Jugendlichen offen stehen. Und so sind unsere katholischen Schulen *ein* Angebot neben anderen – in einer pluralen Schul- und Bildungslandschaft in dieser Stadt.

Auch für unsere Schulen ist das künftig verstärkte Engagement durch die Aufnahme von Kindern und Jugendlichen in „Internationale Vorbereitungsklassen“ und den Regelunterricht Ausdruck einer von der Stadt Duisburg und unserem Bistum gemeinsam verstandenen Verantwortung für Kinder, denen der Weg zum Gymnasium nicht ohne weiteres offen steht. Dieses Engagement bedeutet für jede Schule – ob staatlich oder kirchlich - eine immense pädagogische Herausforderung. Dass die Bemühungen um die Integration und Bildung junger Menschen gelingen, ist für die Zukunft unserer Gesellschaft und unser friedliches Zusammenleben von großer Bedeutung.

Ich bin zuversichtlich, dass unsere Lehrerkollegien sich den jetzt anstehenden Aufgaben mit hohem pädagogischem Engagement widmen werden. Dafür bin ich Ihnen, liebe Frau Kretschmann-Dulisch und Ihnen, lieber Herr Regenbrecht, und Ihren Kolleginnen und Kollegen dankbar.

Nicht versäumen möchte ich, allen herzlich zu danken, die am Zustandekommen unseres Kooperationsvertrags beteiligt waren und freue mich, dass wir diesen Vertrag nun unterzeichnen können.